

2 Eier über $\frac{1}{2}$ bebrütet, es waren merkwürdiger Weise nicht mehr Eier im Neste. 26. Mai 4 Eier gegen $\frac{1}{2}$ bebrütet, beide in alten Drosselnestern. — Alle Nester, die ich bis jetzt gefunden habe standen höchstens 3 Schritt vom Wasser entfernt, wenn nicht an einem Bache, doch an einem kleinen Wassertümpel. 1' hoch von der Erde habe ich sie gefunden, doch in der Regel in 3—6' Höhe.

Muscicapa parva, diesen niedlichen Fliegenfänger habe ich erst im Jahre 1861 aufgefunden, nachdem ich früher ein Nest mit Eiern erhalten hatte. Er liebt vor allem Buchenwaldungen, und zwar solche, in denen die Buchen schon eine ansehnliche Stärke erlangt haben. Seine Nistzeit fällt in den Anfang des Juni, das Nest enthält gewöhnlich 6 Eier, selten weniger, und wohl nie mehr. Das Nest, welches sich meistens in der Höhe von 8—12' vom Boden befindet — (von den 15 im vorigen Jahre gefundenen Nestern waren nur 1 tiefer und 1 höher) — steht gewöhnlich in flachen Baumhöhlungen, ruht auf Aesten dicht am Stamme, oder auf dicht bebuschten Buchenstämmen in den Wasserreisern; es ist übrigens sehr versteckt angelegt, und wird vom Unkundigen schwer gefunden. Aus der Nesthöhle hängt oft etwas Moos, wonach sich der Kenner richten kann, doch wird gerade dies Kennzeichen den unkundigen Sammler täuschen, so dass er das Nest nur für etwas gelöstes Moos hält. Der Vogel ist beim Neste wenig scheu besonders wenn er stark bebrütete Eier oder eben ausgekommene Junge hat, wo man ihn bequem auf dem Neste ergreifen kann.

Schloss Kämpen d. 28. Juni 1862.

W. Hintz I.

Briefliche Mittheilungen, Oecono- misches und Feuilleton.

Notiz zu *Alca impennis*.

An den Herausgeber.

Auf desfallsige Publicationen dieser Zeitschrift Bezug nehmend, zur Mittheilung, dass auch das Museum der Senkenbergisch. Naturforschenden Gesellschaft zu Frankfurt a. M. ein sehr schönes Exemplar von *Alca impennis* besitzt.

Glogau, den 17. August 1862.

Alexander von Homeyer.